

Sir Humphrey hilft den Sitz schulen

Sir Humphrey geht Schritt, Trab und Galopp und lässt sogar die Bewegungen in Passage oder Piaffe spüren. Mit dem Vorteil, dass er sich unentwegt an der gleichen Stelle bewegt und es Reitlehrerin Jenny Neuhauser ermöglicht, ihre Reitschüler jederzeit mit ihren Händen richtig zu positionieren.

text **Thomas Frei** fotos **zvg**

An einem guten Takt in allen drei Gangarten fehlt es Sir Humphrey nicht. Einzig die Übergänge lässt der Rappe einen stark spüren. Der Wechsel in eine andere Gangart erfolgt eben per Knopfdruck und läuft nicht so leicht ab wie beim fein ausgebildeten Willi zu Hause, wo der Gedanke praktisch ausreicht. Um zu dieser angestrebten Harmonie zwischen Mensch und Pferd zu kommen, setzt Jenny Neuhauser ihren Sir Humphrey im Zürcher Technopark in Bewegung. Bei ihrer Tätigkeit als Reitlehrerin hat sie sich nämlich immer wieder gefragt, wie sie den Reitern helfen kann, von ihren alten und das Reiten beeinträchtigenden Gewohnheiten wegzukommen.

Jenny Neuhauser wuchs in einer Reiterfamilie auf – ihr Vater war Bereiter – und lernte von Anfang an, wie wichtig ein guter Sitz ist. Auf der Suche nach der richtigen Schulung für ihren eigenen Sitz stiess sie auf die Alexander-Technik. Nach dem Masterabschluss des Psychologiestudiums an der Universität Zürich beschloss sie,





Oben von links: Vom Podest aus ist es für die Reitlehrerin möglich, das Gefühl für die richtige Kopfhaltung zu schulen.

Virtuell befindet sich die Reiterin im Gelände oder Viereck und kann auf dem vor ihr liegenden Bildschirm ihre Hilfengebung überprüfen.

Ja, so ist es richtig – das nach den Korrekturen erzielte Resultat zeigen die an Sir Humphrey angebrachten Sensoren auf dem Bildschirm sofort an.

Lange hat Jenny Neuhauser nach einem passenden Medium für die Sitzschulung gesucht und hat sich für den Reitsimulator Sir Humphrey entschieden (linke Seite).

die dreijährige Zusatzausbildung als Alexander-Technik-Lehrerin zu absolvieren, um auch ihren Reitschülerinnen und -schülern noch effizienter zu einer besseren Sitztechnik zu verhelfen. Eine Methode, die der Australier Frederick Matthias Alexander (1869 bis 1955) entwickelte und deren Anwendung zur verbesserten Organisation von Körperhaltung, Bewegungsmustern und Bewusstsein führt. Das passende Medium für die Sitzschulung war der Reitsimulator aus England. Sir Humphrey hat sich nach anfänglicher Skepsis als wertvoller Begleiter erwiesen. Weil er stets an Ort galoppiert oder trabt und der Alexander-Technik-Lehrer viel mit den Hän-



den am Menschen arbeitet, war er für Jenny Neuhauser das ideale Trockenübungsgerät. 2013 gründete sie zusammen mit ihrer Schwester Steffi die Firma Reitsimulator Schweiz und bietet seither Sitzschulung, Training und Therapie in Verbindung mit der Alexander-Technik auf dem Reitsimulator Sir Humphrey an.

Als mit Pferden aufgewachsene Praktikerin weiss Jenny Neuhauser sehr genau, wo die Grenzen beim Reitsimulator liegen. «Es ist ein technisches Gerät und deshalb kein Ersatz, da die gegenseitige Kommunikation zwischen Mensch und Pferd fehlt», meint sie zum Simulator. Aber ihr ist auch bewusst, in welchen Bereichen es für sie einfacher ist, ihren Kundinnen und Kunden individuelle Sitzschulung als Ergänzung zum konventionellen Reitunterricht anbieten zu können. Denn für sie steht ganz klar fest: «Mein Ziel ist, dass ich Mensch und Pferd zu einem besseren gegenseitigen Verständnis verhelfen kann sowie mittels gezielter Gymnastizierung Gesundheitsproblemen sowohl beim Pferd als auch beim Reiter vor-



beugen oder den Umgang mit diesen schulen kann.» Lektionen auf dem Reitsimulator werden denn auch von den unterschiedlichsten Leuten benutzt – vom Freizeitreiter über den gut bemuskelten Sportler bis zur 70-jährigen Dame, die ihr Leben lang gerne geritten wäre und sich ihre Ritte zum gesundheitlichen Wohlbefinden auf Sir Humphrey ermöglicht.

Auf dem vor Sir Humphrey aufgestellten Bildschirm bewegt man sich zwar virtuell im Gelände oder Viereck, in Tat und Wahrheit rührt man sich nicht von der Stelle. So kann Jenny Neuhauser von vorne, von der Seite oder von hinten jederzeit mit ihren Händen Schenkel, Hüfte oder Schultern in die richtige Position bringen, dem Reiter damit das Gefühl für den korrekten Sitz vermitteln und später auf dem Pferd aus Fleisch und Blut abrufen. Und weil das Technopferd weder bockt noch wegrennt oder verweigert, zeigen sich viele Reitschüler gerade nach Unfällen viel entspannter. 🐾

Für weitere Infos
www.reitsimulator.ch

Sir Humphrey bei Rösli Sattelbau

Am 1. und 2. August feiert die Firma Rösli Sattelbau AG ihr 50-jähriges Bestehen. Mit von der Partie wird auch Sir Humphrey sein. Er steht während dieser beiden Tage den Besucherinnen und Besuchern zu Testritten zur Verfügung. Die Türen bei Rösli stehen für einen Rundgang durch das Sattelatelier jeweils von 9 bis 17 Uhr offen. Zu sehen sind auch Bilder der Pferdemalerin Odette Butz, in einem Wettbewerb ist ein Masssattel zu gewinnen. www.rooslisaddle.com